

	<p>Object: Medaille auf Kaiser Karl V., 1541</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum- stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventory number: MK 23011</p>
--	--

Description

Die Medaille entstand vermutlich während der Anreise Karls V. zum Reichstag in Regensburg, bei dem unter anderem Glaubensfragen verhandelt wurden. Das könnte der Anlass für den Kaiser gewesen sein, sich in der Inschrift als CATHOL(icus), als katholischer Herrscher, zu bezeichnen.

Auf der Rückseite sind die zwei Säulen des Herakles dargestellt, die beiden Felsen an der Straße von Gibraltar. Herakles soll die Inschrift „nicht mehr weiter“ angebracht und so auf das Ende der Welt am Ausgang des Mittelmeers hingewiesen haben. Karl V. herrschte nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika und auf den Philippinen und besaß so ein Reich, in dem – wie er selbst sagte – „die Sonne niemals unterging“. Daher die Änderung der Devise non plus ultra (nicht mehr weiter) des spanischen Wappens in plus ultra (immer weiter). Mit der Revers-Umschrift machte Karl seinen Führungsanspruch deutlich: QVOD IN CELIS SOL HOC IN TERRA CAESAR EST – Was die Sonne im Himmel, das ist der Kaiser auf Erden.

[Matthias Ohm]

Basic data

Material/Technique: Silber

Measurements:

Events

Created	When	1541
---------	------	------

	Who	
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Charles V (1500-1585)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Gibraltar
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Pillars of Hercules
[Relation to time]	When	1500-1590s
	Who	
	Where	

Keywords

- Medal
- Portrait

Literature

- Habich, Georg (1929-1934): Die deutschen Schaumünzen des XVI. Jahrhunderts. München, Bd. I/2, Nr. 1837
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 84